

Rekord beim Sportivationsstag

450 Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen auf dem Ellernfeld dabei – die Organisatoren planen bereits Neuerungen

Marco Lindenbeck

Über dem Fußballplatz auf dem Auricher Ellernfeld schweben kleine und große Seifenblasen, schon von Weitem hört man das Geräusch der Startklappe. Auf der Tartanbahn des Stadions laufen Schüler der Astrid-Lindgren-Schule aus Moordorf über die 100-Meter-Distanz. Die Sonne scheint vom Himmel, unter dem Beifall der Zuschauer auf der Tribüne läuft auch der letzte Starter Hand in Hand mit einem Betreuer über die Ziellinie. Die Schüler aus Moordorf gehören zu den rund 450 Kindern und Jugendlichen mit geistigen und körperlichen Beeinträchtigungen, die sich am Mittwochvormittag am Sportivationsstag des Kreissportbundes Aurich und des Behinderten-Sportverbandes Niedersachsen beteiligt haben.

Mit der Teilnehmerzahl haben die Verantwortlichen eigentlich eine Grenze überschritten. Vor drei Jahren waren es noch hundert weniger gewesen, eigentlich sollte bei 400 Schluss sein. „Aber nach Corona sind alle hungrig und wollen mitmachen“, sagt Tim Bloem vom Kreissportbund Aurich. Seine Aussage lässt sich schnell belegen. Die meisten Kinder laufen mit einem Strahlen im Gesicht über das Gelände, schließlich war die Veranstaltung in den vergangenen zwei Jahren ausgefallen. Zum zehnten Mal sind die Schüler zu Gast beim Sportivationsstag auf dem Ellernfeld. Mit dabei sind Einrichtungen aus Aurich, Moordorf, Norden, Wittmund oder Leer.

Auf die Idee für einen „Sportivationsstag“ kamen die Verantwortlichen des Behinderten-Sportverbandes vor gut 20 Jahren. Es sollte damals ein Angebot geschaffen werden, bei dem behinderte Kinder und Jugendliche mit ihren Möglichkeiten das Sportabzeichen machen können. Doch bereits nach wenigen Ausgaben des Sporttages fiel den Verantwortlichen etwas auf: Einige Kinder wurden aus-



Und ab in die Sandgrube: Diese Schülerin freut sich über einen gelungenen Weitsprung. 450 Kinder und Jugendliche nahmen teil.

Foto: Romuald Banik



Der Behinderten-Sportverband Niedersachsen hatte sein Maskottchen mitgebracht.

geschlossen. Für diese Schüler wurde schließlich ein alternatives Spielfest konzipiert, bei dem die Teilnehmer an verschiedenen Stationen Aufgaben erfüllen können, die ihrem Entwicklungsstand entsprechen. Auf dem Auricher Ellernfeld dürfen die Kinder deshalb auch Seifenblasen machen, mit Bällen in Körbe werfen oder einfach nur toben.

Der Erfolg des Konzeptes spricht für sich, sagt Michael Lohoff. Der Auricher ist einer der Organisatoren und

erst vor drei Wochen zum Vizepräsidenten des Niedersächsischen Behinderten-Sportbundes (BSN) gewählt worden. Lohoff ist von Anfang an dabei, aber er hat noch einen Wunsch.

„Wir hätten zukünftig auch gerne Inklusionsklassen“, sagt Lohoff. Das bedeutet, dass künftig auch Kinder und Jugendliche ohne Beeinträchtigungen mitmachen sollen. Im Emsland sei dies laut Lohoff bereits praktiziert worden, doch der Aufwand sei auch groß.



Nicht nur sportliche Leistungen waren gefragt. Diese Kinder stellen riesige Seifenblasen her.

„Wir müssten die Schulen bereits im Januar anschreiben, es muss ja auch in den Plan der Schulen passen“, sagt Lohoff.

Der Sportivationsstag ist immer ein Stück weiter ausgebaut worden. Neben einem eigenen Song läuft auch das Maskottchen des Verbandes, ein Fuchs, freudig über den Sportplatz und lässt sich immer wieder mal von den Kindern und Jugendlichen drücken.

450 Kinder und Jugendliche tummeln sich auf dem

Auricher Ellernfeld, dazu kommen rund 100 Lehrer und freiwillige Helfer. Wie in den vergangenen Jahren auch, sind die Sportabzeichen-Prüfer vom MTV Aurich dabei. Allerdings hatte es Ina Reinhardt vom MTV nicht leicht, genügend Helfer zu verpflichten. Die Prüfer des Auricher Sportvereins sind in die Jahre gekommen und vielleicht auch deshalb nicht mehr so zahlreich erschienen wie früher.

Dafür machen vier Mitarbeiterinnen vom Sponsor



Michael Lohoff und Tim Bloem vom Organisationsteam.

der Sparkasse Aurich-Norden mit. „Das ist doch mal eine schöne Abwechslung zum Büroalltag“, sagt Sprecherin Petra Zschietzschmann. Der Auricher Bauhof half beim Aufbau der Bänke und Tische mit.

So viel Hilfsbereitschaft sollte laut Tim Bloem vom Kreissportbund auch mal von den verschiedenen Arbeitgebern belohnt werden. „Sie sollten mal über einen freien Tag nachdenken“, sagt der Mann vom KSB mit einem Lächeln.